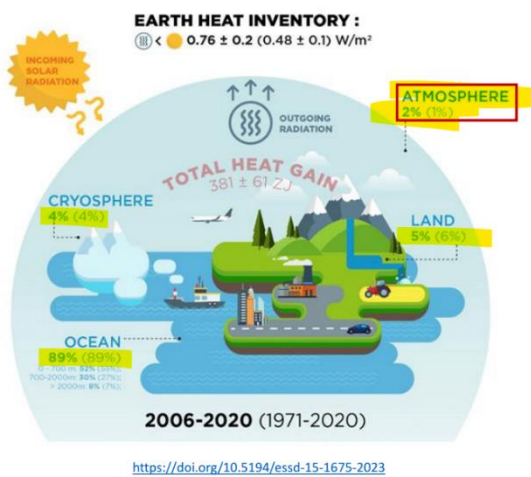


Rekordjahr 2024

„Zu viel Energie im Klimasystem?!“ Mit diesem Titel referierte **Dr. Wolfgang Gurgiser**¹ von der Universität Innsbruck am 2.12.2024 im Zuge der Präsentation des Energieleitplans der Region Alpbachtal im VZ Münster über **die Ursachen und Auswirkungen der globalen Erwärmung** – welche 2024 gemessen an der durchschnittlichen Temperatur der Atmosphäre mit **+1,6° C** über dem vorindustriellen Mittel das langfristige Ziel der +1,5° erstmals überschritten hat². Er zeigte, was mit der zusätzlichen Energie, die durch den verstärkten Treibhausgaseneffekt seit dem Beginn der industriellen Revolution im Klimasystem Erde zur Verfügung steht, passiert.



Die Abbildung zeigt, wohin die zusätzliche Energie geht: **89% werden von den Ozeanen aufgenommen**, 5% von den Landmassen und Pflanzen, 4% von Süßwasser und nur **2% von der Atmosphäre**. Diese 2% messen wir mit der Temperatur!

Abb.1: Darstellung der Energieaufnahme im Klimasystem Erde aus dem Vortrag von Dr. Wolfgang Gurgiser, Dez.2024

Es ist also nicht schwer, sich vorzustellen, dass die viel größere Veränderung eigentlich unter der Wasseroberfläche der Ozeane passiert. An der **Oberfläche der Meere** wurden 2024 ebenfalls Rekordtemperaturen gemessen: mit **+0,6°C aller eisfreien Meere weltweit** zum Vergleich der Jahre 1991 – 2020. Besonders warm waren der mittlere Atlantik, der Indische Ozean, der Westpazifik und das Mittelmeer³. Ein weiterer Indikator für den Klimawandel ist die zunehmende Feuchtigkeit in der Atmosphäre, am

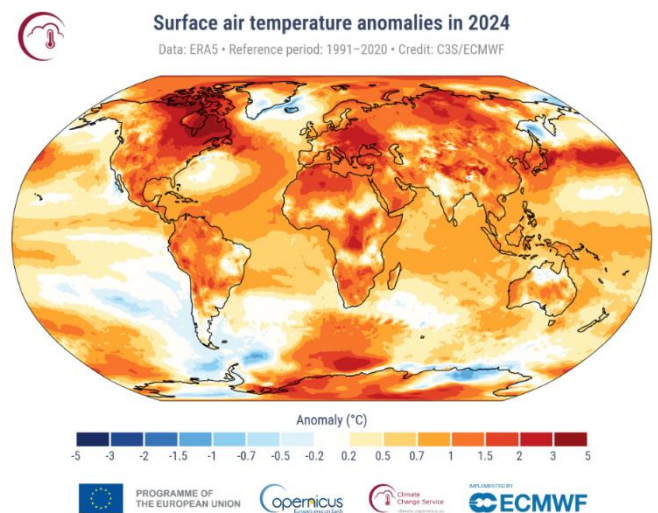


Abb.2: Verteilung der Abweichung der Jahres-Durchschnittstemperatur weltweit; Quelle: <https://climate.copernicus.eu/global-climate-highlights-2024>

¹ Dr. Wolfgang Gurgiser, Wissenschaftlicher Koordinator und Kommunikation FSP Alpiner Raum, Universität Innsbruck; <https://www.uibk.ac.at/de/alpinerraum/team/wolfgang-gurgiser/>

² Aus dem Bericht von Copernicus, European Climate Change Service: <https://climate.copernicus.eu/global-climate-highlights-2024>

³ Siehe Copernicus: Anomalies and extremes in sea surface temperature 2024; <https://climate.copernicus.eu/global-climate-highlights-2024>

atmosphärischen Wasserdampf gemessen. Dieser lag **mit 4,9% über dem Mittel** von 1991 – 2020 ebenfalls auf einem Rekordhoch. Wozu diese hohen Meerestemperaturen in Kombination mit der hohen Luftfeuchtigkeit unter anderem führen, konnten wir im Herbst 2024 auch in Österreich hautnah erleben.

Wie war das Jahr 2024 bei uns?

Kurz gesagt: ein **viel zu warmer und kurzer Winter**, Badetemperaturen zu Ostern mit einem folgenden Kälteeinbruch, ein beinahe Hochwasser im Juni und ein extremer **Kälteeinbruch** in der 2. Septemberwoche mit Schnee bis in die Täler und das **1. weiße Weihnachten** seit langem in Münster....

An der Messstelle Kufstein lag die Durchschnittstemperatur mit 11,7°C um **1,8°C über dem Durchschnitt von 1991-2020**. (Österreichweit lag der Wert bei +1,9°C) Insbesondere die Wintermonate waren mit **+3,1°C** deutlich über dem Schnitt. Die Abbildung unten zeigt die gemessenen Tagestemperaturen im Vergleich zum Mittel und den jeweils gemessenen Minimum- und Maximumwerten der Jahre 1991 – 2020. Im Vergleich zur Periode 1961- 1990 lag die mittlere Temperatur sogar +3,2°C über dem Mittel. Die Tageswerte sind dunkelrot/dunkelblau wenn sie die Maxima/Minima aller Messwerte an diesem Datum darstellen. Deutlich zu sehen sind die extremen Schwankungen innerhalb weniger Tage im Frühling und im Herbst. Solche Grafiken und Auswertungen zum Niederschlag und den Sonnenstunden von 30 Messstellen in ganz Österreich findet man auf der Seite der GeoSphere Austria (www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring)

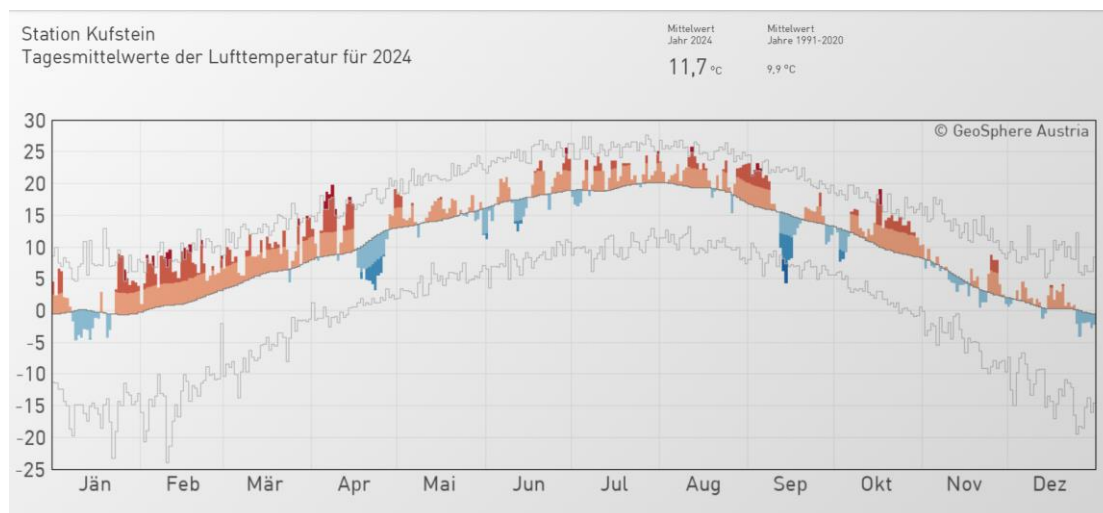


Abb.3: Gemessene Temperaturen pro Tag im Vgl. zur Mitteltemperatur und den Minimum- und Maximumwerten, Messstelle Kufstein; Quelle: www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring

Dass dieses Jahr keine Ausnahme war, zeigt der Trend der letzten Jahre und das spüren wir auch alle. Diesen Trend wieder abzuflachen, ist das Ziel von ambitionierten Klimaschutzmaßnahmen – die sowohl in der Politik, aber auch bei jedem/jeder einzelnen im Privaten angegangen werden müssen!



Das Klimabündnis

Seit 2018 ist Münster Teil des größten kommunalen Klimaschutznetzwerkes in Österreich, dem Klimabündnis.

Was macht dieser Verein?

Unter dem Motto „**global denken – lokal handeln**“ verknüpft das Klimabündnis das weltweite Thema Klimaschutz mit dem Handeln bei uns vor Ort. Durch die Partnerschaft mit Organisationen der indigenen

Bevölkerung am Rio Negro in Brasilien wurden in den letzten 25 Jahren 135.000 km² Amazonasgebiet zum Schutzgebiet ernannt. Damit wird dort nicht nur der Regenwald erhalten, sondern die Grundlage für die Eigenständigkeit der dortigen Bevölkerung vor illegalem Goldbau und Brandrodungen gesichert. Nähere Infos zur Arbeit am Rio Negro findet man hier: <https://tirol.klimabuendnis.at/rionegro/>



In allen 9 Bundesländern betreibt das Klimabündnis Büros zur Arbeit vor Ort in den Gemeinden, Schulen und Betrieben. In Innsbruck kümmert sich das Team um Geschäftsführer Andrä Stigger um die mittlerweile 90 Mitgliedsgemeinden. Im Angebot sind Workshops zur Ausarbeitung von Klimastrategien und Maßnahmenpläne für die Gemeinden, Fahrrad- und Fußverkehrsberatungen, Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Europäischen Mobilitätswoche, Klimachecks für Gemeindegebäude mit Energieberatungen, die Abwicklung von Green Event Bewertungen und vieles mehr.



Alle Angebote und aktuelle Veranstaltungen findet man unter www.tirol.klimabuendnis.at

Neben den Gemeinden können auch Betriebe und Schulen oder Kindergärten Partner des Klimabündnis werden – sie bekennen sich zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und erarbeiten gemeinsam einen Plan zur Umsetzung der Maßnahmen. Mittlerweile sind es **über 60 Bildungseinrichtungen und über 160 Tiroler Betriebe.**

Information in eigener Sache:

Mit Anfang 2025 beende ich meine Tätigkeit als Klimabeauftragte in der Gemeinde. Damit endet auch die Serie der KlimaNews.

Als Ersatz für die wöchentliche Sprechstunde steht die KlimaWerkstatt Alpbachtal für Fragen zu Energie, Heizungstausch, Förderungen, etc. gerne zur Verfügung. Dort kann man sich auch zu einer preislich geförderten Energieberatung anmelden. Infos zu regionalen Veranstaltungen und Themen findet ihr auch unter: www.alpbachtal2050.at oder in unserem Newsletter! (Anmeldung auf der Webseite)

Ich möchte mich bei allen treuen Leserinnen und Lesern recht herzlich bedanken und hoffe, den ein oder anderen Funken gezündet zu haben!

Eure